

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 05.10.1825-01.07.1829

31. Oktober 1825

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174171)

schwere Stelle sollen vorbereitet werden.² Ich weiß es, ich habe es besser wenn ich bleibe,
der blasse Reiz der Neut. wird furchtbar vergällt, wenn ich an jene Abendmalzeiten
denke! Aber ich es nicht immer in meinem Sinne gewesen dort sollte ich stehen wo
Frank ein Stand! Ich will auch mit dem Baron herabsteigen, u. zeitweilig
das Gebet nieder: „Mein Herr und Gott! Setz wo mein Körper leidet, wo meine Seele
leidet, wo ich alle Arme meines Geistes ausstrecke um geliebte Seelen zu umfassen,
wo ich (am Sonntag Ab. ehe die Ind. kommen, u. warde: barack, Andersen, Bahr, Koch,
Orahl, Schulze II, Erhard, Simon, Jrenz) sprechen in ihres Gedächtnis, anerkenn.
Brief, las etwas aus m. engl. Briefe) mild Lasso mich befehlend, wo Schleim.
mit freudl., wo ich predige, wo ich d. Fr. Ansacht auf Verheißung,
ich möchte jetzt bleiben, bleiben u. allen Alm. Aber schreist Du mich o
so gieh mir die feste Zuversicht, dass eben Du mich erweist, u. setze
an Körper her u. gieh mit ein Weil!“ Dass ich ein Weil herkom, wird mit um noch
wahrscheinlicher; ist die dan ich mit ein Siegel dass in so kurzen m. make,
dann öffnet sich mir die lange Dunkelheit die vor meinen Augen lag,
mit jenem Beforder Schreckenslage!“ Klar klar, ich denke an jene Nacht
wo ich zu dir um Erhalt flehte, Du warst damals bei mir, Du kamst mit
anocht lassen. — Ich war noch zu krankh. herangezogen. Selbst als ich an die Spatzier-
gänge die in Winter u. Sommer Lunden u. Thurg. litten dachte, die mit Kramschaffen gerade
für alle Witterung Nuth sind, fühle ich dass ich viel entbehren würde. Rief zu

Malaga. Allenfalls, in Nothfall würde ich Malth. wählen können.
Schmalz. Allenfalls, in Nothfall würde ich Malth. wählen können.
Merkz 31 Oct 25 früh 6 Uhr. Seit 3 Uhr keinen Schlaf, doch glaube ich mehr wegen Halle als Kramsch. Ich
wohl auf, hat inbrünstig dass alles falsche Tonen genommen würde, u. ich wäit mehr
den Gang als einen Kreuzesgang ansehe. Beschwor den Herrn, wenn ich dort d. Glauben
verlore, mich o. zu schicken, sonst müsste ich Ihn anklagen. Lühlte schmerz wie der
blosse Sedunke an meine dortige Umgebung mich auch in m. Schriften, in freudigen
Ausprechen, lähmen würde. So war ich mit den pred. Com. zum Joh. denke, schreibe
ich ihn hier, so sehe ich gleichsam aus Berlin wie aus einer unwürdigen Burg auf
das Lager der Leinde. — So Nachm. 4 Uhr bis an barack Th. u. sprach mit u. Alde
so dass m. Entschlus sich bildete, d. Vater um e. Unterredt mit ihm zu bitten. Den zum
Baron, der mir so zu sagen wünscht als: Dein Wille suche. Der Greis hatte seinen
Schlappitz an, war haarhaupt, saß ganz allein mit seinem Einarmigen bei den
Orasler Persichten. Er war ohne e. irische Stärkung, u. doch wusste er allen
eigen geben. Schon ich ruhiger in mit. Immermehr sehe ich als e. Werk der Ver-
längmung an, welches ich im geheimen Kampfesarm annehmen muss. Die Wort
will ich nun immer nach meines Erfahrung gebrauchen, um damit zu bezeichnen

